

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 32 (1928-1929)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Anekdoten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Anekdoten.

**Enthusiasmus.** Bei seiner Zurückkunft von Elba ward Napoleon überall mit Begeisterung aufgenommen. Als er sich Grenoble näherte, hatten sich die ihm entgegengeschickten Truppen zwischen einigen Teichen aufgestellt. Der Abgesandte Napoleons ward von den Truppen gar nicht angehört. Hierauf rückte er an der Spitze seiner Garde gegen die Truppen vor und redete sie an: „Wie, meine Freunde, ihr erkennt mich nicht? Ich bin euer Kaiser! Ist einer unter euch, der seinen Kaiser töten will, er kann es, — hier bin ich.“ Zugleich entblößte er seine Brust. Der einstimmige Ruf: „Es lebe der Kaiser!“ war die Antwort der Soldaten. — Hierauf zog der General Marchand die Truppen nach Grenoble zurück und ließ die Tore schließen. Aber bald rufen Belagerte und Belagerer einstimmig: „Es lebe der Kaiser!“ Dabei eilen Soldaten und Volk an die Tore, erbrechen sie und Napoleon hält triumphierend seinen Einzug. Gleich darauf überreicht ihm eine zahllose Menschenmenge die Trümmer der Tore mit den Worten: „Da wir die Schlüssel der Stadt nicht bringen können, so bringen wir die Tore selbst!“

**Die Abfertigung.** In seiner Jugend lernte Schiller die Harfe spielen. Ein Nachbar, der ihn nicht wohl leiden mochte, sprach einst zu ihm: „Ei, ei, Herr Schiller! Sie spielen wie David, nur nicht so schön.“ — „Und Sie,“ erwiderte Schiller schnell, „Sie sprechen wie Salomo, nur nicht so klug.“

**Glucks Iphigenia.** Als Glucks „Iphigenia“, die jetzt alles entzückt und hinreißt, in Paris zum ersten Male aufgeführt wurde, fiel sie, gleich dem Nachwerk des untersten der Midaskinder. „Ach, Iphigenia ist gefallen!“ sagte Gluck voll Verzweiflung zu einem Freunde. — „Ja vom Himmel!“ antwortete dieser; und ein wahreres Wort wurde nie ausgesprochen.

## Einfachheit.

Einfach werden heißt vor allem: allen Wulst der Verbildung, des Gesellschafts- und Standesdünkels von sich abtun und die Quellen des natürlichen Lebensglückes auffuchen.

\*

Einfachheit ist die Genialität des Herzens. Helden und Heilige, Erfinder und Menschheitsförderer waren immer einfache Menschen.

## Krankheitsfolgen, Rückfallgefahren.

Die Genesung erfordert soviel Aufmerksamkeit wie die Krankheit. Diese Uebergangszeit kann häufig besonders gefährlich werden wegen der Blutarmut in welcher sich der Organismus nach überstandener Krankheit befindet. Die Genesung kann unter günstigen Bedingungen vor sich gehen und die Rückfallgefahr kann ausgeschlossen werden, nur dadurch, daß man den Reichtum und den Nährwert des Blutes wiederherstellt. Deshalb läßt man die Genesenden gewöhnlich Pink Pillen nehmen, da dieses Heilmittel wegen seiner unvergleichlichen Eigenschaften als Erneuerer des Blutes und der Nervenkräfte bekannt ist. Dieses Heilmittel ist umso kostbarer für Genesende, da es ebenfalls einen äußerst wohltuenden Einfluß auf die Gesamtheit der organischen Funktionen ausübt. Die Pink Pillen heben allmählich die Lebenskraft, sie regen den Appetit und die Verdauungstätigkeit an und fördern das Arbeiten der ausscheidenden Organe; dadurch gewährleisten sie das Ausstoßen der schädlichen Keime, welche den guten Zustand des Organismus noch nach der Krankheit bedrohen.

Die Pink Pillen verfehlen ihre Wirkung nie in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenbeschwerden, Kopfweg, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2. — per Schachtel.

Inserate in der Familien-Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ haben stets Erfolg!

**Gebe den Kindern  
viel**



**KORINTHEN  
sie sind zart und kernlos.**



c 4

**Rote Backen,  
vergnügten Sinn  
durch BANAGO.**

**BANAGO**

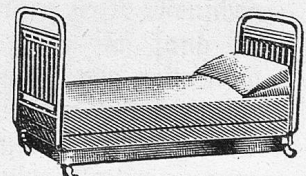
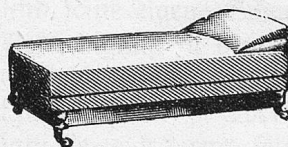
das ideale Getränk  
für Frühstück und Zwischenmahlzeit

kostet pro 250 gr. nur

**95 Cts**

## Chaiselongue-Bett

ist durch einen Griff in ein Bett verwandelt, hat Hohlraum für Bettwäsche.



**A. Berberich, Dufourstr. 45, Zürich 8, b. Stadttheater.**